



### **Kinderarbeit: Erklärung der Europäischen Kommission und des Hohen Vertreters Josep Borrell zum Welttag gegen Kinderarbeit**

Brüssel, 11. Juni 2021

2021 wurde zum Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit ausgerufen. Obwohl im Laufe der Zeit weltweit Fortschritte erzielt wurden, waren 2020 immer noch 160 Millionen Mädchen und Jungen von Kinderarbeit betroffen und davon 79 Millionen von gefährlicher Kinderarbeit. Dies ist ein schwerer Schlag, da die Zahl der Kinder in Kinderarbeit zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder gestiegen ist. Infolge der Pandemie und ihrer sozioökonomischen Auswirkungen droht weiteren Millionen Kindern die Gefahr der Kinderarbeit.

Die Europäische Union verfolgt eine Nulltoleranz-Politik gegenüber Kinderarbeit. In ihrer *Kinderrechtsstrategie* sagt die EU konkrete Maßnahmen zu, um Kinderarbeit in den Lieferketten europäischer Unternehmen zu unterbinden und die Arbeitsaufsicht zu stärken, damit Gesetze zum Schutz vor Kinderarbeit überwacht und durchgesetzt werden. Der Schutz von Kindern ist auch ein wesentlicher Aspekt der neuen *EU-Strategie zur Bekämpfung des Menschenhandels 2021-2025*, da von Kinderarbeit betroffene Kinder häufig zugleich Opfer von Menschenhändlern sind. Die Bekämpfung von Kinderarbeit ist auch im *Aktionsplan für Menschenrechte und Demokratie 2020-2024* der EU eine Priorität.

Die EU setzt sich in der ganzen Welt für die Unterbindung von Kinderarbeit und den Schutz von Kindern ein. Dies tut sie im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit und politischen Dialogen, indem sie für die Menschenrechte eintritt sowie durch ihr sozialpolitisches und humanitäres Engagement und im Zuge ihrer Handelspolitik. Mindestniveaus für den Sozialschutz und hochwertige Bildung tragen entscheidend zur Bekämpfung von Kinderarbeit bei – auch in Zeiten humanitärer Krisen. Indem wir gegen Ungleichheit und soziale Ausgrenzung vorgehen, wollen wir Eltern, Familien und Betreuende aus der Armut befreien und sicherstellen, dass Kinder Zugang zu hochwertiger Bildung haben. Bei der Zusammenarbeit mit unseren Partnern zur Bekämpfung von Kinderarbeit setzen wir auf Handelsanreize wie das Allgemeine Präferenzsystem.

Dabei gehen wir gegen Kinderarbeit in den Sektoren Bekleidung, Mineralien aus Konfliktgebieten, Fischerei und Landwirtschaft vor. Das Projekt [CLEAR Cotton](#) ist ein konkretes Beispiel dafür, wie die EU zur Bekämpfung der Kinderarbeit in den Wertschöpfungsketten der Baumwoll-, Textil- und Bekleidungsindustrie beiträgt. Im Wege dieses Projekts hat die EU geholfen, mehr als 4000 Kinder in Burkina Faso und Mali aus der Kinderarbeit herauszuholen und ihnen wieder den Schulbesuch zu ermöglichen, damit sie lernen und ihre Zukunft selbst gestalten können.

Wir sollten nicht vergessen, dass zuallererst Kinder unter Armut, Ausgrenzung, Ungleichheit und Konflikten leiden. Wir müssen Ländern unbedingt helfen, ihre Sozialschutzsysteme zu stärken und auszubauen, damit ununterbrochen Zugang zu hochwertiger Bildung gewährleistet und die Kapazität der Arbeitsaufsicht gesichert ist. Auch im Kampf gegen das Coronavirus müssen wir uns stärker darum bemühen, Rückschritte bei den Kinderrechten zu verhindern. Wir müssen dafür sorgen, dass sie im Mittelpunkt der weltweiten Erholung nach der COVID-19-Krise stehen.

Die Zeit läuft. Wir verpflichten uns, wieder an die positiven Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten anzuschließen und das Tempo auf dem Weg zur Beseitigung der Kinderarbeit in all ihren Formen bis 2025 anzuziehen. Kinder sind der Schlüssel zu einer besseren Gegenwart und einer besseren Zukunft, und für uns ist es ein Gebot der Menschlichkeit, ihnen zu ermöglichen, sich voll zu entfalten.

STATEMENT/21/2930



Kontakt für die Medien:

[Peter STANO](#) (+32 2 295 45 53)

[Daniel FERRIE](#) (+32 2 298 65 00)

[Xavier CIFRE QUATRESOLS](#) (+32 2 297 35 82)

[Nerea ARTAMENDI-ERRO](#) (+32 2 299 09 64)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)